

## Vor dem Krankenbesuch verunglückt

Büren. Der Sohn eines Bürener Tischlers, der auf dem Motorrad zusammen mit der Mutter in das Krankenhaus Schwarmstedt fahren wollte, um den schwer erkrankten Vater zu besuchen, fuhr auf der Dorfstraße gegen einen haltenden englischen Jeep und wurde dabei erheblich verletzt. Die auf dem Sozius mitfahrende Mutter erlitt bei dem schweren Sturz einen Schädelbruch und Oberkieferbrüche. Während Vater, Mutter und Bruder jetzt schwer krank oder verletzt darnieder liegen, blieb der 12jährige Peter als einziger zu Haus zurück.

## Schießstand für Jäger

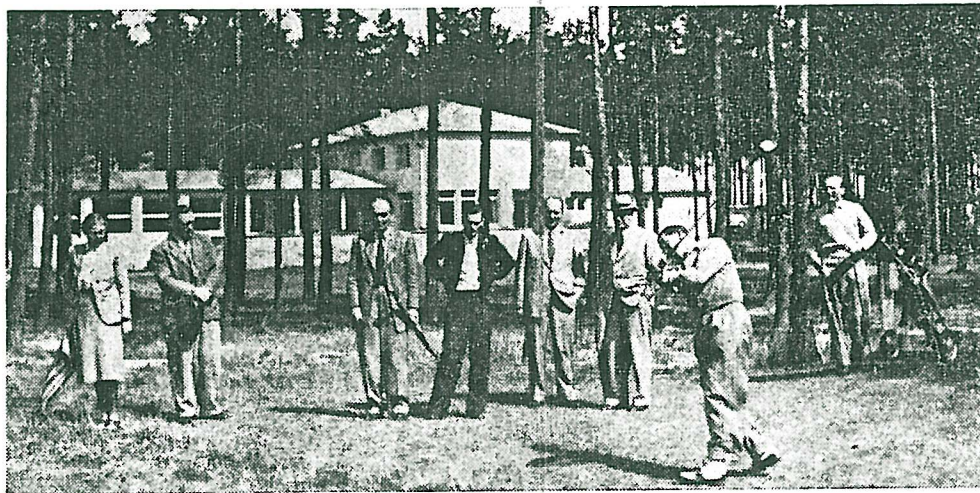
Mandelshoh. Die Hegeringleiter der Kreisjägerschaft Neustadt kamen in Küsters Gasthaus zu einer Besprechung zusammen, um über die Errichtung eines Schießstandes zu beraten. Die günstigste Lösung sah man darin, den alten Schießstand in Empede wieder instandzusetzen. Dieser Schießstand war früher wegen seiner Einrichtung und wunderbaren Geländelage einer der besten in Deutschland. Er bot auch eine hundertprozentige Sicherung. Diese Gründe sind heute maßgeblich für die Instandsetzung dieser stark verfallenen Anlage. Der neue Stand wird neben der Durchführung des Scheibenschießens auch das Schießen auf Tontauben, laufenden Hasen, stehenden Rehbock und verschwindenden Wilddier ermöglichen.

## Pioniere gegen den Wall

Seit längerem zerbricht man sich den Kopf, wie die Abtragung des östlichen Teiles des Neustädter Stadtwalles mit geringsten Kosten möglich ist. Die Lösung war mehr als glücklich: die in Nienburg stationierte englische Pioniereinheit erklärte sich bereit, ihren großen „Spezialschieber“ zur Verfügung zu stellen und löste dieses Versprechen auch binnen kurzem ein. Seit Montag nachmittag muß der Lehm Boden, der einst der Verteidigung der

## Ein Golf-Platz bei Garbsen

Neun-Löcher-Anlage des Golf-Clubs Hannover am Blauen See



Garbsen. Heute wird die neue Golfanlage bei Garbsen eingeweiht. Wenn dies auch praktisch eine Hannoverische Sportstätte sein wird — denn dort ist der Golf-Club Hannover beheimatet — so werden aber auch der Name Garbsen und der Blaue See eine gewisse Berühmtheit erlangen bei den Golfspielern überall in Deutschland, die schon mit einem am Freitag beginnenden dreitägigen Eröffnungsturnier von der neugeschaffenen Neun-Löcher-Anlage und dem prächtigen Clubhaus Besitz nehmen werden.

Golfer kennen es nicht anders, als daß sie auf Reisen ihre Schläger mitnehmen und hier und da, wo die Gelegenheit vorhanden ist, eine Runde spielen. Und man glaubt im Golf-Club Hannover, daß sich die zahlreichen Gäste, die zum Eröffnungsturnier kommen wollen, stets gern wieder mal zum Spiel in Garbsen einfinden werden. Fünf Wettbewerbe haben je 50 Nennungen gefunden. Alles, was in Deutschland im Golfsport einen Namen hat, wird mit von der Partie sein. Hannover tritt mit diesem Turnier jedenfalls in die Reihe der bekannten Golf-Sportstätten ein, wenneleich die

eigenen rund 100 Aktiven annehmen, daß sie zunächst ganz weit hinten enden werden.

Aber nicht die Wettspiele sind dem Club das Wesentliche, sondern das Spielen überhaupt. Die eingefleischten Golfer rühmen z. B. das Allein-spiel besonders, bei dem sie gegen die „Einheit Platz“, d. h. gegen alle Tücken, die er dem Schläger, dem Lenken und dem Putten des kleinen Balles entgegensetzt, oder auch „gegen das eigene Unvermögen“ zu kämpfen haben. Golf ist kein Spiel der Kraft, sondern eine Sache des Gefühls, des Rhythmus und der Konzentration, wobei die 12 Kilometer Marsch durch die Landschaft, die bei einem 18-Löcher-Spiel zu leisten sind, als entspannendes und beruhigendes Moment hinzukommen. „Das ist das richtige Rezept gegen die Managerkrankheit“, sagt man mit einem gewissen Recht.

Es ist keine Frage, daß in die gemischt sportliche und gesellschaftliche Atmosphäre im Golfhaus und auf dem Golfplatz eine besondere Eigenart dieses Sports ist. Mancher schätzt Golf deswegen, aber uns hat die Besichtigung der neuen Anlage gezeigt, daß in ihrem Rahmen jeder nach Geschmack seine Wünsche erfüllt sehen kann.

## Wunstorfer Mosaik

Einen Ausgleichsvorschlag will die Stadt der Hölty-Schule machen. Sie will ihr in den Sommermonaten den kostenlosen Besuch der städtischen Badeanstalt mit allen unter Führung von Lehrkräften stehenden Schülern gestatten, wenn dafür der Stadt — vor allem der Stadtschule — die Aula der Hölty-Schule für kulturelle Veranstaltungen überlassen wird.

Alles Franzosenkraut muß in Gärten, auf Wegen und in Feldern von den Eigentümern, Nutznießern und Pächtern der Grundstücke sofort beseitigt werden. Die Anweisungen nach dem Ortsstatut sehen vor, daß es in einhalb Meter tiefen Gruben vergraben wird. Ein Zwangsgeld von 150 Mark droht die Stadt allen an, die nichts zur Bekämpfung des Franzosenkrautes im Stadtgebiet unternehmen. „Wir werden von dem Zwangsgeld Gebrauch machen!“ heißt es in der Ankündigung, „wenn noch weiterhin festgestellt wird, daß die Grundstückseigentümer und Pächter ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.“

An drei Augusttagen wird die Schützengesellschaft im kommenden Jahr ihr 25jähriges Bestehen auf dem Schützenplatz in einer Form feiern, wie sie Wunstorf bisher noch nicht erlebt hat. Vorbereitungen hierfür werden bereits jetzt getroffen. Das Wohnungsamt soll alles tun, um die Umquartierung des Mieters, der das Schießhaus auf dem Schützenplatz bewohnt, zu erreichen. Die Schützengesellschaft wird dann sofort mit dem Ausbau einer neuen und modernen Schießstandes beginnen.

## Ratssitzung am Freitag

Wunstorf. Der Rat der Stadt tritt am Freitag 20 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses zu einer öffentlichen Sitzung mit umfangreichem Programm zusammen. U. a. stehen auf der Tagesordnung Antrag des Verbandes der Heimkehrer auf Wahl eines seiner Mitglieder in den Wohnungsausschuß, ein Antrag des BvD-Ortsverbandes Wunstorf über die Zusammensetzung des Flüchtlingsrates, Erlaß einer Satzung für die Umlegung der Kosten für die Kartoffelkäfer-Bekämpfung und Besetzung einer Mittelschullehrerstelle für den ausgeschiedenen Lehrer Teebelmann.

## „Nanuk, der Eskimo“

Wunstorf. „Arbeit und Leben“ in Gemeinschaft mit der Volkshochschule in Wunstorf zeigt an heutigen Donnerstag, um 20 Uhr, im Zeichensaal der Scharnhorstschule am Luther Weg in einer Sonderveranstaltung, einen der ersten und berühmtesten Kulturfilme: „Nanuk, der Eskimo.“ Der Tonfilm des bekannten Regisseurs Robert

